

# Contribution au problème de l'érosion glaciaire

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **4 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die natürliche Fortsetzung des Tales in der Richtung des Fermuntbaches vermutete, dann aber gewährte, wie der Illfluß vor der Bielerhöhe unvermutet scharf im rechten Winkel gegen Westen abbiegt. Angesichts des anfangs so schwachen Gefälles schien mir die Anzapfung durch Rückwärtseinschneiden der Ill doch recht unwahrscheinlich; mir schien eher, daß das Überborden des anschwellenden Fermuntgletschers mit seinen oben zitierten Folgen die Ablenkung verursacht habe. Ein subglazialer Murgang kann den Gletscherbach momentan verstopfen und ihn zum seitlichen Ausbruch zwingen. Bei einer Exkursion der Schweizerischen Geomorphologischen Gesellschaft zum Tal-torso des Val Maigels bin ich neuerdings in meiner Ansicht bestärkt worden. Hier hat vielleicht ein tektonischer Bruch die niederen Schwellen zu den Alpen Lohner und Platta und ein Gletscherlappen die Bachablenkung zur Alp Platta verursacht.

Zur Eiszeit können ähnliche Ereignisse, wie das Anschwellen der Gletscher oder seitliches Ausbrechen der Urlinth, unter einem westlichen Lappen des Rheinlinth-gletschers, dessen Erosionskraft derart verstärkt haben, daß die Linth endgültig in das heutige Zürichseetal einbrach und die Sihl in ihr heutiges Tal abdrängte. Der schwächer gewordene Eisstrom im Raum des Zürcher Oberlandes kroch bei seinem schwachen Gefälle langsamer über die Grundmoräne und Schotter, zwang die subglazialen Bäche zu netz-artigen Verzweigungen, schürfte und formte so die bekannte Drumlinlandschaft heraus.

●Literatur: 1 H. CAROL: Beobachtungen zur Entstehung der Rundhöcker. «Die Alpen», 1943, S. 173—180. — 2 O. LÜTSCHG: Über Niederschlag und Abfluß im Hochgebirge. Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Verbandsschrift Nr. 14, S. 108. — 3 A. DE QUERVAIN und E. SCHNITZER: Das Zungenbecken des Bifertengletschers. Denkschriften der SNG., Bd. LV, Abh. II, 1920. — 4 R. STREIFF-BECKER: a) Beitrag zur Gletscherkunde, Forschungen am Claridenfirn. Denkschriften der SNG., Bd. LXXV, Abh. II, 1943. b) Über die Entstehung glazialer Felsformen. Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, 1941, S. 67—76. c) Der Glärnischgletscher. Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, 1949 (im Erscheinen begriffen).

#### CONTRIBUTION AU PROBLÈME DE L'ÉROSION GLACIALE

Après avoir donné un bref aperçu historique, l'auteur se prononce sur le mouvement interne des névés et des glaciers, puis il discute les effets de l'érosion glaciale sur des terrains qui, depuis 1600 à 1620, époque de l'extension et d'épaisseur du glacier maximum, ont été déblayés par suite d'une retrogradation glaciale. Il admet que la plupart des déviations fluviales résultent de ruptures de digues ou de débordements de lambeaux de glaciers aux époques d'évolution glaciale maximale.

#### CONTRIBUTO ALL'EROSIONE GLACIALE

Dopo un breve riassunto storico l'autore spiega la sua opinione sui movimenti nel ghiaccio dei nevai e ghiacciai, e discute gli effetti dell'erosione glaciale sui terreni, che furono scoperti in seguito al ritiro dopo il massimo di glaciazione degli anni 1600-1620. L'autore ammette che la più grande parte delle deviazioni fluviali è causata dalla rottura di dighe o dallo sgorgare di lembi di ghiaccio nei massimi della glaciazione.

## LA GÉOGRAPHIE DANS LE CADRE DE LA COMMUNE<sup>1</sup>

Par HENRI ONDE

L'idée de donner pour fondement à l'étude de la géographie les éléments fournis par le cadre communal n'est pas nouvelle. Dans l'Emile, ROUSSEAU s'insurge contre une méthode qui, sous prétexte de décrire la terre, ne fait connaître que des cartes à l'enfant, et il recommande de présenter à celui-ci pour l'initier à la géographie «la ville où il demeure et la maison de campagne de son père, ensuite les lieux intermédiaires...»(1)\*.

<sup>1</sup> Le présent article est le texte d'une communication destinée primitivement à être lue au Congrès de St-Gall (1948) de la Société helvétique des Sciences naturelles. Il ne vise qu'à soulever à nouveau une question qui a retenu l'attention des géographes de maints pays, et notamment en Suisse alémanique. Voir par exemple la note de F. JAEGER: Projekt zur geographischen Erforschung aller Gemeinden der Schweiz, présentée à la Commission fédérale pour la protection de la recherche scientifique 1944.

\* Les chiffres entre parenthèses se rapportent aux «Ouvrages utilisés», page 113.